

Du, meine Seele singe

Text: Paul Gerhardt (1607-1676)

Musik: Johann Georg Ebeling (1637-1676)

1. Du mei - ne See - le, sin - ge, wohl - auf und sin - ge schön dem, wel - chen al - le
2. Wohl dem, der ein - zig schau - et nach Ja - kobs Gott und Heil! Wer dem sich an - ver -
3. Hier sind die star - ken Kräf - te, die un - er - schöpf - te Macht; das wei - sen die Gef -
4. Hier sind die treu - en Sin - nen, die nie - mand Un - recht tun, all de - nen Gu - tes

6
Din - ge zu Dienst und Wil - len stehn. Ich will den Her - ren dro - ben hier
trau - et, der hat das bes - te Teil, das höchs - te Gut er - le - sen, den
schäf - te, die Sei - ne Hand ge macht: der Him - mel und die Er - de mit
gön - nen, die in der Treu be - ruhn. Gott hält sein Wort mit Freu - den, und

11
prei - sen auf der Erd; ich will Ihn herz - lich lo - ben, so - lang ich le - ben werd.
schöns - ten Schatz ge - liebt; sein Herz und gan - zes We - sen bleibt e - wig un - ge - trübt.
ih - rem gan - zen Heer, der Fisch un - zähl' - ge Her - de im gro - ßen wil - den Meer.
was Er spricht, ge - schieht; und wer Ge - walt muss lei - den, den schützt Er im Ge - richt.

5. Er weiß viel tausend Weisen, zu retten aus dem Tod,
ernährt und gibet Speisen zur Zeit der Hungersnot,
macht schöne rote Wangen oft bei geringem Mahl;
und die da sind gefangen, die reißt Er aus der Qual.

6. Er ist das Licht der Blinden, erleuchtet ihr Gesicht,
und die sich schwach befinden, die stellt Er aufgerichtet.
Er liebet alle Frommen, und die Ihm günstig seind,
die finden, wenn sie kommen, an Ihm den besten Freund.

7. Ach, ich bin viel zu wenig, zu rühmen Seinen Ruhm;
der Herr allein ist König, ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre gen Zion in Sein Zelt,
ist's billig, dass ich mehre Sein Lob vor aller Welt.